

Standortfaktoren und Trends der Branche

Was ist eigentlich »Pflegewirtschaft«?

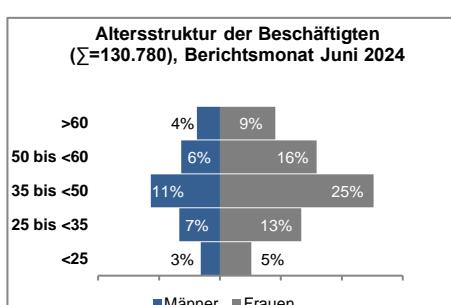
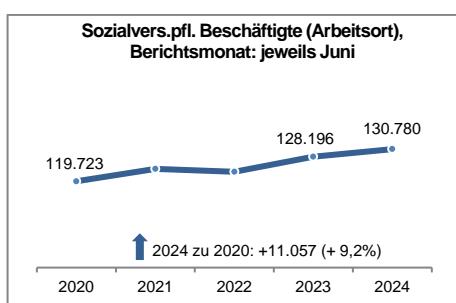
- Pflegewirtschaft umfasst die Betreuung und Pflege von alten oder behinderten Menschen durch ambulante Betreuung (z. B. Sozialstationen), stationäre Einrichtungen (Heime) und in der klinischen Gerontopsychiatrie.
- Die Zahl älterer Menschen nimmt in Berlin zu. Bis zum Jahr 2040 prognostiziert die Senatsverwaltung einen Anstieg von 12 % der Menschen mit Pflegebedürftigkeit. Das Pflege-System muss zwangsläufig mit einer deutlichen Zunahme an pflegebedürftigen Personen umgehen.

Quelle: Pflegebeauftragte des Landes Berlin <https://www.berlin.de/ba/pflege/>

Mit Stand Juni 2024 wurden in Berlin **130.780 Beschäftigte** in der Pflegewirtschaft registriert. Das entspricht einem Anteil von **7,8%** (2023: 7,6%) an allen Beschäftigten.

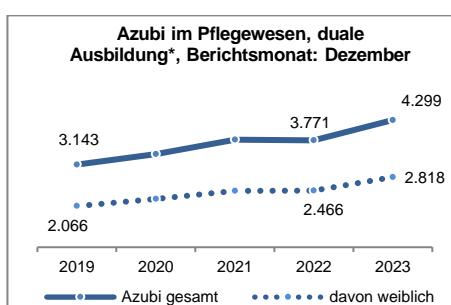
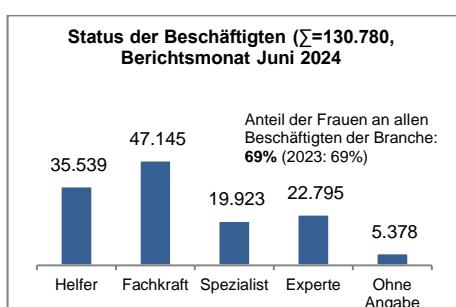
Mit Inkrafttreten des Pflegeberufegesetzes zum 1. Januar 2020 wurden das Altenpflegegesetz und das Krankenpflegegesetz abgelöst. Die bisherigen Ausbildungen in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege wurden zusammengelegt. Die Auszubildenden absolvieren in den ersten zwei Jahren eine gemeinsame Ausbildung. Im dritten Jahr können sie sich für die Fortsetzung dieser Ausbildung und den Erwerb des Abschlusses Pflegefachmann/-frau entscheiden oder sich zum Altenpfleger/-in bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in spezialisieren.¹ Digitalisierung und intelligente Technik wie E-Health (z. B. papierlose Pflegedokumentation, elektronische Patientenakten), technische Assistenzsysteme, Telematik, Telecare und medizintechnische Innovationen halten zunehmend Einzug in die stationäre und ambulante Pflege.²

Beschäftigungsentwicklung



Häufigste Berufsausbildungen der Beschäftigten (ohne Büro-/Sekretariatsberufe)

- Berufe in der Sozialarbeit und Heilerziehungspflege
- Berufe in der Altenpflege
- Berufe in der Gesundheits- u. Krankenpflege, Rettungsdienste, Geburtshilfe
- Hauswirtschaftliche Berufe
- Berufe in der Speisenzubereitung



Einweisung zur schulischen Ausbildung: Insbesondere die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann, wird als schulische Ausbildung in der Statistik des Landesamtes für Statistik abgebildet. Insgesamt waren im Ausbildungsjahr 2023/2024 10.355 Auszubildende an den Bildungsstätten des Gesundheitswesens in Berlin*. Die Tendenz zu mehr Ausbildung ist auch hier anhaltend steigend. Weitere Informationen: [Schulische Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen – Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg](#)

Berufskundliche Informationen

Pflegeberufe sind i. d. R. schulische Ausbildungen und werden an Berufsfachschulen unterrichtet. **Typische Berufe** auf Fachkraftebene sind Pflegefachfrau/-mann, Altenpfleger/-in, Haus- und Familienpfleger/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Altenpflegehelfer/-in (staatlich geregelte Ausbildung).

BERUFE.NET (Berufsfeld: Soziales, Pädagogik)

Die wichtigsten aktuell erforderlichen **Soft-Skills** (Schlüsselqualifikationen) sind: Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Empathie/Einfühlungsvermögen, eine selbständige/strukturierte Arbeitsweise, zeitliche Flexibilität.

Leistungsbereitschaft/Motivation, Belastbarkeit, Kommunikationsfähigkeit, Freude an der Arbeit sowie Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt. Grundlegende EDV-Kenntnisse, der Besitz des Führerscheins Klasse B (alt: Klasse 3), Deutschkenntnisse (Niveau B2) sowie die Bereitschaft zur Schicht-, Feiertags- und Wochenendarbeit sind am häufigsten genannte extrafunktionale Fähigkeiten.

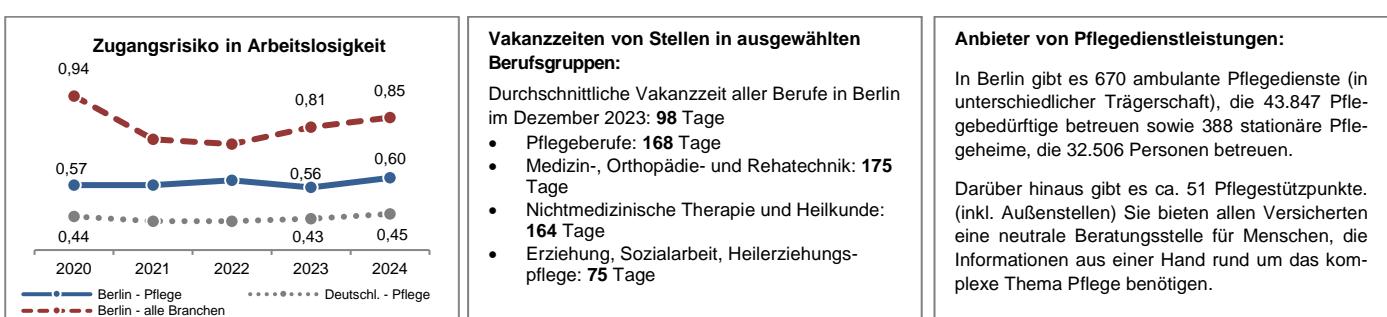
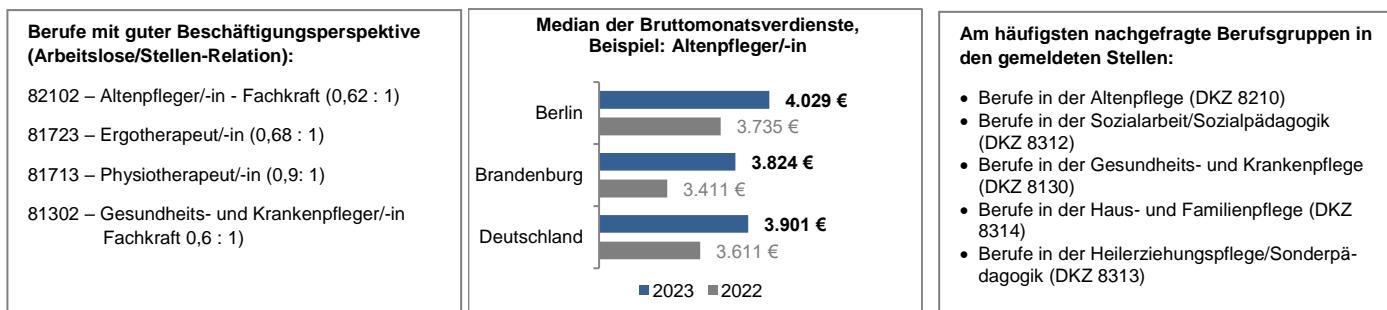
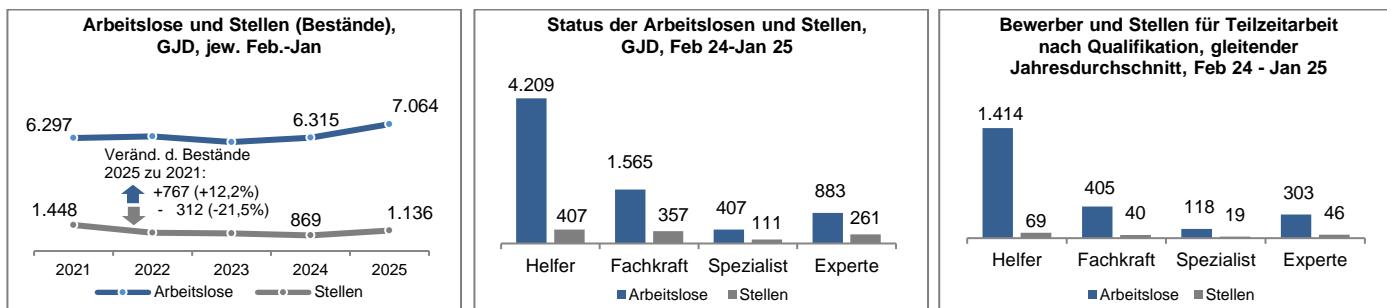
Typische **Weiterbildungsberufe** sind z. B. Fachaltenpfleger/-in, Heilpädagogin/-pädagogin, **KURSNET**

Studienberufe sind z. B. Ärztin/Arzt, Sozialarbeiter/-in, Sozialpädagogin/-pädagoge, Gerontologin/Gerontologe. **KURSNE** 

¹ Quelle: BERICHTEN

Brancheninformation Pflegewirtschaft, Land Berlin

Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage



Erläuterung und Lesebeispiel s. S. 3

Quelle: [Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 12/2023](#)

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen über **Entgelte** finden Sie im [Entgelatlas](#) der Statistik der BA, sowie beim Gemeinsamen Tarifregister Berlin-Brandenburg der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/tarifregister/>). Weitere Angaben über die Branche finden Sie im [Arbeitsmarktmonitor \(AMM\)](#) und der Internetseite »[Branchen im Fokus](#)« des Statistik-Services. Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungen erhalten Sie in [BERUFENET](#), [BERUFETV](#), [KURSNET](#) und der Internetseite »[Berufe auf einen Blick](#)« des Statistik-Services.

Methodische Hinweise

1. Die Daten zur **Beschäftigungsentwicklung** beziehen sich auf die Wirtschaftsabteilungen, die dem Bereich der Pflegewirtschaft zuzuordnen sind. Gemäß der Klassifizierung der Wirtschaftszweige 2008 (Wz. 08) sind dies die Wirtschaftsabteilungen
 - 87 – Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
 - 88 – Sozialwesen (ohne Heime)Erfasst werden somit alle Beschäftigten unabhängig davon, ob ihr ausgeübter Beruf an der Wertschöpfung unmittelbar (z. B. Altenpfleger/-in, Heilerziehungspfleger/-in) oder mittelbar (z. B. Buchhalter/-in, Sekretariatskräfte) beteiligt ist.
2. Die Daten zum **Arbeitsangebot** (Arbeitslose) und **Arbeitsnachfrage** (gemeldete Stellen) beziehen sich nicht auf Wirtschaftsklassen, sondern Berufe. Aus den Beschäftigungsdaten des Fachverfahrens STEP und der »Häufigsten Berufsausbildungen der Beschäftigten« (s. Kasten S. 1) wurden folgende Systematikpositionen der »Klassifizierung der Berufe 2010« (KlB 2010) als wichtigste Berufsgruppen im Bereich des Pflegewesens festgelegt:
 - 821 – Altenpflege
 - 8312 – Berufe in der Sozialarbeit, Sozialpädagogik
 - 8313 – Berufe Heilerziehungspflege, Sonderpädagogik
 - 8314 – Berufe in der Haus- und Familienpflege
 - 8315 – Berufe Sozial-, Erziehungs-, SuchtberatungIn der ambulanten wie stationären Altenpflege arbeiten auch zahlreiche **Gesundheits- und Krankenpfleger** (Berufsgruppe 813). Diese werden im vorliegenden Dokument in den Kategorien »Arbeitsangebot und –nachfrage« und »Zugangsrisiko« **nicht berücksichtigt**, da hierfür eine eigene Brancheninformation Gesundheitswirtschaft existiert.
3. Bei der Interpretation der Zahlen gilt es zu berücksichtigen: Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. Daher bilden die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ab. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.
4. Infolge der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Aus diesem Grund können auch keine Schülerzahlen für die Ausbildung in der (Alten)-Pflege wiedergegeben werden.
5. Infolge von Rundungsdifferenzen bestehen zwischen der Summe der Arbeitslosen/Stellen (Zeitreihe) und der Summe Arbeitslose/Stellen (nach Anforderungsniveau) sowie im Schaubild Beschäftigte nach Alter und Geschlecht mitunter geringe Unterschiede.
6. Beim Diagramm der Auszubildenden- und Beschäftigungsentwicklung beziehen sich die Daten nur auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bzw. Ausbildungen im dualen System, z. B. Medizinische/-r Fachangestellte/-r, Kauffrau/-mann für Büromanagement. Nicht erfasst werden schulische Ausbildungen in der Pflege oder der nichtärztlichen Therapie und Heilkunde.
7. Die Einschätzung der Beschäftigungsperspektive einzelner Berufe beruht auf einer Auswertung der Statistik der BA für den Berichtsmonat Januar 2025.
8. Die Vakanzeiten sind der statistischen Analyse »Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse) (Monatszahlen)« des Statistik-Services entnommen (Berichtsmonat: Januar 2025).
9. Erläuterungen zum **Zugangsrisiko**: Das Zugangsrisiko ist definiert als der Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschl. (außer-)betrieblicher Ausbildung an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (30.06. des gleich3n Jahres) im erwerbsfähigen Alter bezogen auf die jeweilige Branche. **Lesebeispiel:** Im Jahr 2024 (ganz genau: im Zeitraum Dezember 2023 bis Dezember 2024) wurden in Berlin 0,60 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich der Pflegewirtschaft arbeitslos. Damit lag das Risiko, in dieser Branche arbeitslos zu werden höher als im Bundesgebiet (0,45) und deutlich niedriger als der Durchschnitt für alle Branchen in Berlin (0,85).
10. Verwendete **Abkürzungen**:
 - a.n.g. – anderweitig nicht genannt
 - BO – Berufsordnung (Systematikposition nach der »Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 2010«, Teil der DKZ)
 - Brabg – Brandenburg
 - DKZ – Dokumentationskennziffer (Systematisches Verzeichnis aller Berufe und Wirtschaftsklassen, die in der BA verwendet werden)
 - Dtl. - Deutschland
 - GJS – Gleitende Jahressumme
 - GJD – Gleitender Jahresdurchschnitt
 - Herst. – Herstellung
 - JD – Jahresdurchschnitt
 - JS – Jahressumme
 - KlB – Klassifizierung der Berufe 2010
 - o. S. – ohne Schwerpunkt
 - s.s.T. – sonstige spezifizierte Tätigkeit
 - Wz. – Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
11. Die nächste **Aktualisierung** dieser Brancheninformation erfolgt im März **2026**.